

Kuratorium für Verkehrssicherheit: Gefahrenpunkt Baustelle

# Baustellenabsicherung ist Wahrnehmungspsychologie

Baustellen greifen in den Verkehrsfluss ein und verändern ihn. Eine Situation, die manche Verkehrsteilnehmer überfordert. Die richtige Absicherung kann dazu beitragen, Unfälle zu vermeiden.

Autofahrer müssen sich im Baustellenbereich besonders konzentrieren und schnell umdenken, um die veränderte Verkehrssituation zu meistern. Nicht immer geht das gut aus: 2009 passierten in Österreich im Ortsgebiet in gekennzeichneten Baustellenbereichen 207 Unfälle, bei denen 248 Personen verletzt und vier getötet wurden. Im Freiland (ohne Autobahnen und Schnellstraßen) waren es 128 Unfälle im Baustellenbereich, mit 181 verletzten und drei getöteten Verkehrsteilnehmern. Während im Freiland die Unfälle mit Pkw dominieren, sind im Ortsgebiet hauptsächlich Fußgänger, Rad- und Mopedfahrer betroffen. Baustellenverantwortliche haben also die Aufgabe, den Verkehrsteilnehmern die Baustellenform – z. B. Gehsteigsperrung, eine Fahrbahnverengung, eine Umleitung oder eine Sperre eines Radfahrstreifens – so vereinfacht und prägnant darzustellen, dass eine schnelle Orientierung und die richtige Reaktion möglich sind. Damit ein Verkehrsteilnehmer schnell und richtig reagieren kann, muss er auch erwarten können, dass ein und dieselbe Art von Baustelle in ganz Österreich nach dem gleichen Schema abgesichert wird. Für eine verkehrssichere Baustelle gelten daher im Prinzip drei Punkte: Mitarbeiter sichtbar machen, Baustelle sichtbar machen, konkrete Gefahren sichtbar machen. Änderungen im Verkehrsfluss lösen bei Verkehrsteilnehmern Reaktionen aus, die von angepasster Fahrweise über Trotzreaktio-



Verkehrszeichen wirken am besten bei einer widersprüchlichen oder schlechten Wahrnehmungssituation, in der sie eine wichtige Zusatzinformation sind.

nen bis hin zu Flucht-Tendenzen – wie auch bei Fahrten durch längere Tunnels – reichen. Wichtig ist daher, dass eine Baustelle ein stimmiges Ganzes ergibt, von der rechtzeitigen Baustellenankündigung bis zur nachvollziehbaren Geschwindigkeitsbegrenzung. Die Verkehrsregelungen sollen alarmierend und plausibel, aber nicht überzogen dargestellt werden. Lenker sollen die Regelungen als zu ihrer Sicherheit gemacht erleben. Erkenntnisse der Wahrnehmungspsychologie bilden auch die Grundlage gesetzlicher Vorschriften, etwa bei der Anbringung von Verkehrszeichen. Hier einige Aspekte:

► **Verkehrszeichen.** Je erfahrener ein Autofahrer ist, umso eher nimmt er Verkehrszeichen nicht wahr, deutet sie um, missachtet sie bewusst oder unbewusst. Verkehrszeichen wirken am besten bei einer widersprüchlichen oder schlechten Wahrnehmungssituation, in der sie eine wichtige Zusatzinformation sind. Und sie sind effektiv, wenn das Verhalten nur gering geändert werden muss.

► **Vorhersehen.** Auf gewohnten Strecken kann sich eine abweichende Situation besonders stark auswirken. Die Wahl der Annäherungsgeschwindigkeit z. B. an eine Kurve erfolgt nach der Gestaltung des Eingangsbereichs. Wenn danach eine Situation folgt, die nicht zum gewohnten Bild passt, passieren Fehler bei der Geschwindigkeitswahl.

► **Geschwindigkeitsbegrenzungen.** Niedrige Beschränkungen (Tempo 30) sollten nur auf kurzen Strecken aufgestellt werden und auch nur während der tatsächlichen Arbeitszeit. Sonst führen sie zur Unsicherheit bei den Lenkern und schlagen ins Gegenteil um – nicht akzeptierte Tempolimits führen oft zur Geschwindigkeitserhöhung.

## KfV-Baustellenseminare halten auf dem Laufenden

Die korrekte Baustellenabsicherung ist ein sehr komplexes Thema mit technischen, rechtlichen und praktischen Aspekten. Das Kuratorium für Verkehrssicherheit bietet in allen Bundeslän-

Für eine verkehrssichere Baustelle gelten im Prinzip drei Punkte: Mitarbeiter sichtbar machen, Baustelle sichtbar machen, konkrete Gefahren sichtbar machen.

dern für Straßenerhalter, Gemeindebedienstete, Mitarbeiter von Baufirmen und Verordnungsaussteller Seminare zur richtigen Absicherung von Baustellen an. Nähere Informationen dazu bekommen Sie unter [www.kfv-seminare.at](http://www.kfv-seminare.at) oder unter der Telefonnummer 05 770 77-2119. Das Baustellenhandbuch kann unter 05 770 77-2116 oder per E-Mail ([sylvia.hoefling@kfv.at](mailto:sylvia.hoefling@kfv.at)) bestellt werden.